



## Begleitprogramm

**Donnerstag, 19.9.2019, 18.30 Uhr**

Führung mit Victoria Kubale

**Sonntag, 6.10.2019, 15 Uhr**

Lesung: Schauspielerin Mechthild Scrobanita liest aus Christa Wolfs „Kassandra“

**Donnerstag, 5.12.2019, 18.30 Uhr**

Themenabend: „Vom Objekt zum Subjekt? Die Frau in der antiken und heutigen Gesellschaft“

„Ausnahme Amazone. Wie Kunst die griechische Frau definierte“, Vortrag von Dr. Stephanie Pearson (Humboldt-Universität zu Berlin)

„Von Zaunreiterinnen, Castingshows und Missverständnissen“, Vortrag von Christine Rietzke (Frauenkultur Leipzig e.V.)

**Sonntag, 15.12.2019, 15 Uhr**

Führung mit Victoria Kubale

### Museumspädagogische Angebote




für Kindergärten, Schulen und Weiterbildungseinrichtungen erfragen Sie bitte bei Angelika Forster oder Jacqueline Glück unter 034 47-89 55 45 oder [forster@lindenau-museum.de](mailto:forster@lindenau-museum.de)

Dank an die Leihgeber und Förderer

Staatliche Antikensammlungen München  
Sammlung Antiker Kleinkunst der Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Antikenmuseum der Universität Leipzig  
Martin von Wagner Museum der Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
Antikensammlung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Antikensammlung der Georg-August-Universität Göttingen  
Akademisches Kunstmuseum der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Antikensammlung der Justus-Liebig-Universität Gießen

 LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG

Gabelentzstraße 5  
04600 Altenburg/Thür.  
Tel.: 034 47-89 55 3  
[info@lindenau-museum.de](mailto:info@lindenau-museum.de)  
[www.lindenau-museum.de](http://www.lindenau-museum.de)

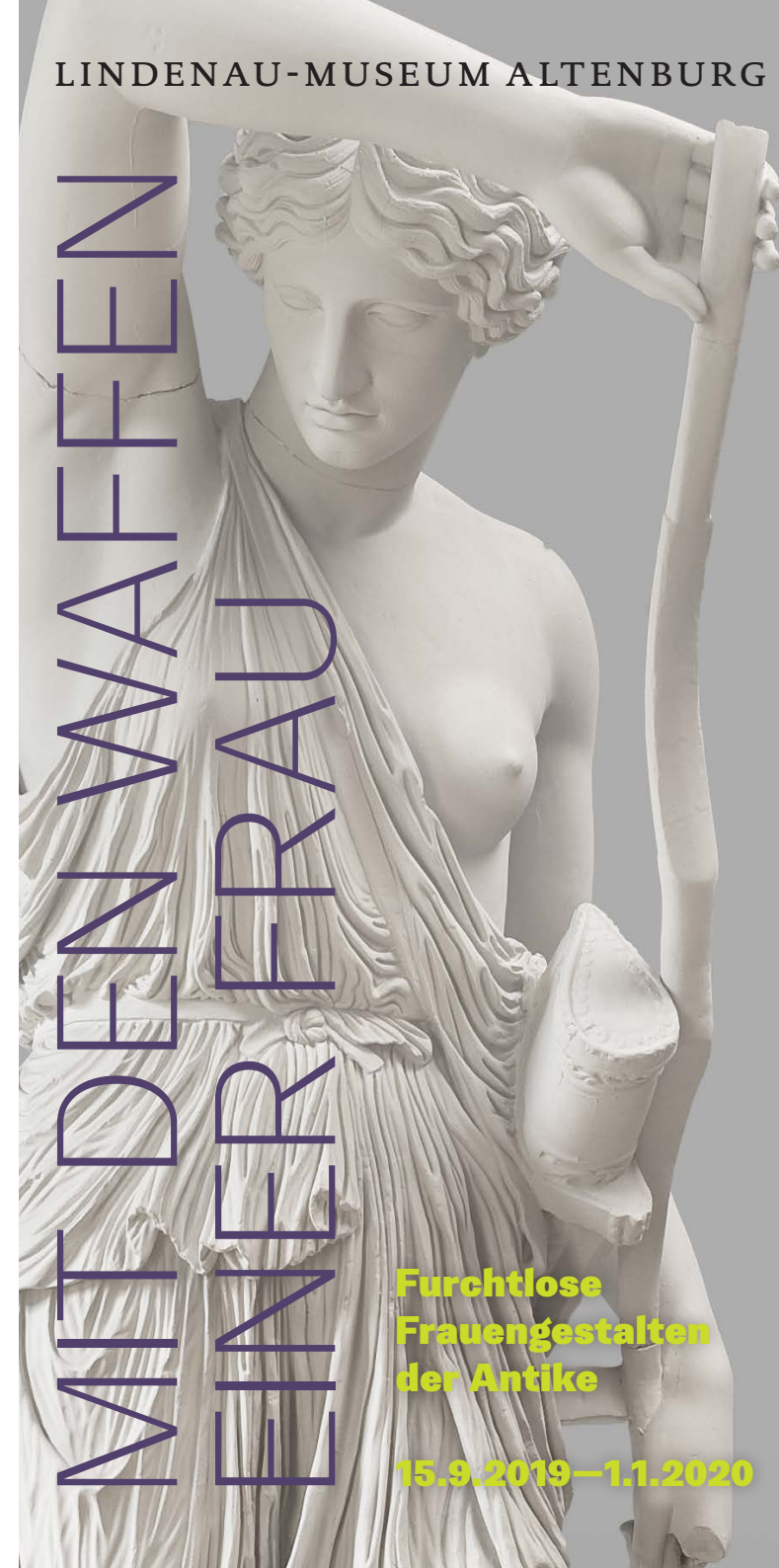
Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag: 12-18 Uhr  
Samstag, Sonntag und feiertags: 10-18 Uhr  
   [blog.lindenau-museum.de](http://blog.lindenau-museum.de)

LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG

MIT DEN WAFFEN  
EINER FRAU

**Furchtlose  
Frauengestalten  
der Antike**

**15.9.2019–1.1.2020**



# MIT DEN WAFFEN EINER FRAU

Furchtlose  
Frauengestalten  
der Antike

15.9.2019–1.1.2020

„Denn eine Frau ziert Schweigen, ziert Bescheidenheit am schönsten, und im Hause still zu sein.“ Euripides' Vorstellung einer beispielhaften Frau war in der patriarchalen Gesellschaft des antiken Griechenlands weit verbreitet. Dennoch gab es auch im Altertum abweichende Rollenbilder der Frau, die zwar überwiegend aus dem mythischen Bereich stammen, gleichwohl Einblick in die realen Ängste oder Wünsche der Menschen gewähren. Das kriegerische Frauenvolk der Amazonen und einzelne Gestalten wie z.B. Atalante, Medea, Kirke oder Klytaimnestra eint das Hinwegsetzen über das genormte Rollenverhalten ihres Geschlechts, indem sie aktiv, offensiv und selbstbestimmt handeln. Da sie mit diesen Qualitäten die bestehende gesellschaftliche Ordnung ihrer Zeit gefährden, geht es für die Frauen im Verlauf der mythischen Handlung selten gut aus – meist droht ihnen der Tod oder die Einbuße ihrer Selbstbestimmung durch Heirat.

In der Antike wurden die atypischen Vertreterinnen ihres Geschlechts als Nebenfiguren oder Gegenspielerinnen des tollkühnen Helden angelegt. Dabei dienten sie meist als weibliche Negativbeispiele. Im Lindenau-Museum erhalten die „Bad Girls“ nun eine eigene Bühne in neutralem Licht und Raum für ihre ungestüme Wildheit, Ekstase, Rachsucht und Kampfeslust. Die Ausstellung zeigt antike Darstellungen und Grafiken des 19. Jahrhunderts der facettenreichen Heroinnen und untersucht die vorder- und hintergründigen Motive ihres Verhaltens.



▲ Gipsabguss einer tanzenden Mänade, sog. Dresdner Mänade, nach einer römischen Skulptur des 1. Jh. v./1. Jh. n. Chr. Leihgabe aus Privatbesitz (Foto: punctum/Bertram Kober)

◀ Attisch-rotfiguriger Kelchkrater mit Atalante und Meleager, frühes 4. Jh. v. Chr., Leihgabe und Foto des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg (Foto: C. Kiefer)

▶▶ Medea vor dem Kindermord, Farblithografie aus „Die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde von Pompeji, Herculaneum und Stabiae nebst einigen Grundrissen und Ansichten nach den an Ort und Stelle gemachten Originalzeichnungen von Wilhelm Zahn“, 1859 (Foto: punctum/Bertram Kober)

Titel Gipsabguss der Amazone Typus Mattei, nach der römischen Marmorkopie eines griechischen Originals, um 430 v. Chr. (Foto: punctum/Bertram Kober)